

# Neueres aus der Flora von Bern

Autor(en): **Fischer, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1911)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-319224>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ed. Fischer.

## Neueres aus der Flora von Bern.

Bei der Bearbeitung der kürzlich erschienenen 8. Auflage der «Flora von Bern»<sup>1)</sup> fanden eine Anzahl neuer Beobachtungen über den Pflanzenbestand der Umgebung unserer Stadt Berücksichtigung. Die ganze Art der Anlage dieses Buches brachte es aber mit sich, dass dieselben in den Standortsverzeichnissen für die einzelnen Arten nicht als neu hervorgehoben wurden. Es soll daher im folgenden eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten unter ihnen gegeben werden. Ich erfülle dadurch einerseits eine Dankspflicht den verschiedenen Beobachtern gegenüber, die meinem Vater und mir ihre Funde mitgeteilt haben. Andererseits erscheint es mir auch zweckmässig, wenn in den Mitteilungen der bernischen naturforschenden Gesellschaft von Zeit zu Zeit die wichtigsten Veränderungen in der Flora unserer Gegend registriert werden. Ich füge daher im folgenden noch eine Anzahl von Beobachtungen hinzu, die seit dem Erscheinen der 8. Auflage der «Flora von Bern», im Laufe des Sommers 1911, gemacht worden sind, sowie einige Angaben aus der Literatur und aus Herbarien, die mir bis dahin entgangen waren.

Die Leser werden wohl erwarten, dass in einem so gut abgesuchten Gebiete wie die Umgebung unserer Stadt Veränderungen höchstens im Verschwinden von einheimischen Arten und im Erscheinen von neuen Adventivpflanzen bestehen. Es ist ja auch in der Tat nicht zu leugnen, dass im Laufe längerer Zeiträume infolge der zunehmenden Kultur, der Drainierung der Sümpfe und der Vergrösserung der Ortschaften die einheimische Flora ärmer geworden ist, dass mancher gute Standort nicht mehr existiert und dass manche früher beobachtete Pflanze neuerdings nicht wiedergefunden wurde. Aber man darf doch

---

<sup>1)</sup> L. Fischer. Flora von Bern, Systematische Uebersicht der in der Gegend von Bern wildwachsenden und allgemein kultivierten Phanerogamen und Pteridophyten. 8. Auflage, herausgegeben von Ed. Fischer. Bern 1911.

in dieser Hinsicht auch nicht zu pessimistisch sein. Es hat sich nämlich ergeben, dass mehrere Arten, die in früheren Auflagen der Flora entweder ganz gestrichen worden oder für die nur ganz wenige Standorte angeführt waren, an bisher nicht bekannten Stellen aufgefunden worden sind. In einigen andern Fällen haben sich Pflanzen an Standorten, wo man sie für verschwunden gehalten hatte, aufs neue gezeigt. Ich erwähne unter diesen die folgenden Arten:

*Ophioglossum vulgatum* L. Im Mühletal bei Radelfingen und im Belpmoos, wo sie früher vorkam, ist diese Pflanze verschwunden, und für die von Trachsel im Jahre 1823 bei Rüeggisberg gesammelten Pflanzen<sup>1)</sup> konnte der Standort nicht verifiziert werden, da seine Lage leider nicht genauer bekannt ist. Nun fand im Jahre 1906 Dr. W. Rytz mehrere Exemplare ganz in der Nähe von Bern bei Brunnadern, freilich an einer Stelle, wo ihnen durch Neubauten vielleicht schon bald der Gar-aus gemacht werden wird. (Im Jahre 1911 waren sie noch da.)

*Viola collina* Besser soll nach einer ältern Angabe im Zehendermätteli vorgekommen sein. W. Becker<sup>2)</sup> hat bei Revision des Schweizer Herbars unseres botanischen Instituts auch für ein Exemplar aus dem Herbarium Fischer-Ooster aus den Wäldern der Hunzikerau, gesammelt im Mai 1864, die Zugehörigkeit zu dieser Art nachgewiesen.

*Viola mirabilis* L., bisher am Abhange gegenüber Bremgarten (wo sie jetzt vielleicht verschwunden ist) und bei Radelfingen bekannt, wurde von Herrn H. Lüscher oberhalb der Hunzikerbrücke gefunden. W. Becker (l. c.) gibt ihr Vorkommen auch bei Worb an.

*Viola palustris* L., kam früher im Münchenbuchseemoos vor, scheint aber dort verschwunden zu sein. Dafür hat sie aber Herr Herm. Lüscher im Beeremoos bei Bärswyl und im Münchringenmoos bei Hindelbank aufgefunden.

*Utricularia intermedia* Hayne habe ich im Jahre 1910 im Selhofenmoos noch gefunden, ausserdem beobachtete ich sie am Lobsigensee, von wo sie bisher nicht bekannt war.

---

<sup>1)</sup> Sie befinden sich im Herbarium des botan. Instituts in Bern.

<sup>2)</sup> W. Becker. Die Viole der Schweiz. Neue Denkschriften der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft. Bd. XLV 1910.

*Orobanche caryophyllacea* Sm. Diese Pflanze war in der 7. Auflage der Flora von Bern gestrichen worden, weil im Gebiete keine sicheren Standorte für sie bekannt waren. Nun hat sie Herr Gymnasiallehrer Merz auf der Kühweid bei Burgdorf aufgefunden.

*Zanichellia palustris* L. kam früher im Selhofenmoos vor, wo sie aber neuerdings nicht wieder gefunden worden ist; ferner sammelte sie Herr Dr. Dick im Jahre 1882 in einem Graben unweit Busswil. Im letzten Sommer entdeckte Herr Obergärtner Utess in Wabern eine kleine Kolonie dieser Pflanze in der Aare beim Eiholzmoos.

*Iris sibirica* L., welche vor der Entsumpfung an einer Stelle im Belpmoos häufig auftrat, war seither längs der Aare oberhalb Bern nur noch in vereinzelt Stöcken bekannt. Herr Dr. L. von Tschärner-von Büren machte mich nun im Jahre 1910 auf eine Stelle unweit Selhofen aufmerksam, wo sie noch in einem ziemlich grossen Bestande auftritt. Um diese schöne Pflanze aber vor Ausrottung zu schützen, wurde sie im Entwurf zu der neuen bernischen Verordnung zum Schutze der einheimischen Flora in der Liste derjenigen Arten aufgenommen, die nicht ausgegraben werden dürfen.

*Carex humilis* Leysser, bisher nur aus dem Schwarzwasserthal bekannt, wurde von Herrn Stud. H. Morgenthaler auch an den «Flühen» bei Burgdorf entdeckt.

Eine Pflanze, die an ihren Standorten oft Jahre hindurch verschwunden zu sein scheint, um dann wieder zn erscheinen, ist *Epipogon aphyllus* (Schmidt) Sw. Es war dieselbe früher im Kesselgraben bei Burgdorf beobachtet, aber viele Jahre lang nicht wieder gesehen worden. Neuerdings (1909) fand sie aber Herr Stud. H. Morgenthaler daselbst wieder auf.

Endlich ist *Liparis Loeselii* (L.) Rich., welche früher am Lobsigersee vorkam, in neuerer Zeit an mehreren Stellen des Gebietes in vereinzelt Exemplaren wieder beobachtet worden: im Juni 1905 brachte Herr Dr. Thommen aus Basel die Pflanze aus der Rainthalau am Belpmoose mit, am 2. Juli 1910 wurde sie auf einer Excursion, die ich mit Studenten machte, bei Kastelmatt unterhalb der Hunzikerbrücke aufgefunden.

Endlich traf sie Herr Dr. F. von Tavel im Sommer 1911 in einigen Exemplaren im Löhrmoos.

Ausser den aufgezählten Pflanzen sind nun noch einige zu nennen, die für das Gebiet der Flora von Bern unseres Wissens neu sind:

*Lycopodium inundatum* L. wurde im Jahre 1906 von Herrn Ed. Wicki<sup>1)</sup> im Löhrmoos entdeckt. Seither hat sie Herr stud. med. H. Steck daselbst bestätigt. Durch diesen Fund und das oben erwähnte Vorkommen von *Liparis Loeselii* gewinnt das Löhrmoos, für das ja schon lange das Vorkommen von *Andromeda polifolia*, *Drosera rotundifolia*, *Dryopteris cristata*, *Eriophorum vaginatum*, *Comarum palustre* u. a. bekannt war, noch an Interesse. Um so erfreulicher ist es, dass es Dank dem Entgegenkommen der kantonalen Forstdirektion gelang, dieses Moor vor einer beabsichtigten Trockenlegung zu schützen. Der Wunsch der Naturschutzkommission geht nun aber noch dahin, aus demselben eine kleine Reservation zu machen.

---

<sup>1)</sup> Ueber Herrn Eduard Wicki verdanke ich den Herren Pfarrer Rieger und Seiler an der christkatholischen Gemeinde in Bern folgende biographische Notizen:

Ed. Wicki wurde am 18. Januar 1869 zu Romoos (Kt. Luzern) geboren. Seine Jugend verbrachte er zu Büsserach im Laufenthal. Später kam er an die römisch-katholischen Lehranstalten der Innerschweiz und studierte dann in Innsbruck Theologie. 1892 trat er in die christkatholische Fakultät der Universität Bern ein. Nach seiner Ordination amtete er in den christkatholischen Gemeinden in Magden (Aargau) und Zürich. Da er jedoch seinen Lebensberuf zu ändern wünschte, gab er 1898 seine Stellung als Geistlicher auf, um sich dem Bahndienst zu widmen. Er war dann Bahnadjunkt in Oerlikon, Wädensweil, Laufenburg, bis er 1902 in Bern eine Anstellung am eidg. Militärdepartement fand. Am 16. Oktober 1910 starb er an einer Lungenkrankheit. — In seinen in Bern verbrachten letzten Lebensjahren beschäftigte er sich sehr eifrig mit Botanik. Er trat dabei in Beziehung zu meinem Vater, Prof. L. Fischer, und besuchte namentlich auch mit grossem Interesse die Demonstrationen zur Kryptogamenskunde, die derselbe jeweils im Wintersemester an Sonntagnachmittagen in seiner Wohnung abhielt; dadurch wurde Ed. Wicki auch zum Kryptogamensammeln angeregt. Botanische Interessen führten ihn auch mit dem in hohem Alter ebenfalls kürzlich verstorbenen Herrn Notar Kohler zusammen, der in den spätern Jahren seines Lebens noch zu botanisieren angefangen hatte und viele Excursionen in der Umgebung unserer Stadt unternahm.

*Rosa glauca* Vill. var. *subcanina*. Ob Flugbrunnen beobachtet von Herrn H. Lüscher.

*Lonicera alpigena* L. am Belpberg (H. Lüscher.)

*Festuca heterophylla* Lam. Stockern, Flugbrunnen und Schlupf bei Bolligen, Gurtental, Reichenbach (H. Lüscher, Bestimmung von Dr. A. Volkart.)

*Thesium bavarum* Schrank im Juni 1904 im Bargenholz gegenüber Radelfingen (ausserhalb der Gebietsgrenze) von Ed. Wicki gesammelt.

Eine Anzahl von Arten, die bisher nicht in der Flora von Bern figurierten, ergab die von verschiedenen Spezialisten ausgeführte Revision des Herbariums von Haller filius, das im Conservatoire botanique in Genf aufbewahrt wird. Aus diesen Arbeiten<sup>1)</sup> entnehmen wir folgende Angaben:

*Rosa agrestis* Savi. Bei Worblaufen, Belpberg. (Neuerdings von Herrn Herm. Lüscher auch bei Flugbrunnen beobachtet.)

*Rosa micrantha* Sm., an verschiedenen Stellen um Bern. (Neuerdings von Herrn Herm. Lüscher bei Flugbrunnen, Diemerswil, Rebbalde bei Lobsigen beobachtet.)

*Rosa alpina* ~~*tomentosa*~~ (*R. spinulifolia* Dem.) Am Belpberg.

*Festuca silvatica* Vill. Am Belpberg, bei Bern.

*Glyceria aquatica* Wahlenb. Bern.

*Gentiana campestris* L. Umgebung von Aarberg.

*Poa hybrida* Gaud. Glasbrunnen. Es handelt sich hier wohl um dieselbe Pflanze, welche bisher in der „Flora von Bern“ als *Poa Chaixii* Vill. var. *remota* angeführt war mit der Bemerkung

---

<sup>1)</sup> Crépin, Fr. Révision des Roses de quelques vieux herbiers suisses. Annuaire du Conservatoire et du jardin botaniques de Genève. 1<sup>re</sup> Année 1897 p. 11—67, I Herbarium de Haller filius.

Arvet-Touvet, C. Révision des épervières de l'herbier de Haller filius. *ibid.* p. 68—104.

von Wettstein R. Les Gentianes de la section *Endotricha* et les Euphraises de l'herbier de Haller fil. *ibid.* 5<sup>e</sup> année 1901 p. 127—130.

Hackel, Ed. et Briquet, J. Révision des Graminées de l'herbier d'Albr. de Haller filius. *ibid.* 10<sup>e</sup> année 1907 p. 26—99.

Herrn Dr. W. Rytz, der mich auf die in diesen Aufsätzen enthaltenen Notizen über Pflanzen der Flora von Bern aufmerksam machte, spreche ich meinen besten Dank aus.

«Von der typischen Var. etwas abweichend, der *P. hybrida* sich nähernd.»

Eine grosse Anzahl von neuen Beobachtungen weist die Adventivflora auf. Ich erwähne aus denselben nur die wichtigsten:

*Asplenium Adiantum nigrum* L. Vereinzelt an einer Sandsteinmauer bei der Station Ostermundigen 2. Juli 1906, 1911 noch vorhanden (Dr. W. Rytz).

*Euphorbia humifusa* Willd. auf Gartenwegen, z. B. im Botanischen Garten, wo sie jährlich zu beobachten ist.

*Euphorbia maculata* L. Klosterhof, Bern 1900 (Herm. Lüscher.)

*Chenopodium glaucum* L. Durch eine Notiz von Herrn Herm. Lüscher wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass diese Pflanze mit der Standortsangabe Gümnenen (Aug. 1831) im Herbar I. P. Brown in Solothurn enthalten sei, und ferner von Laupen im Herbarium helveticum des eidg. Polytechnikums in Zürich. In Bezug auf die letztere Angabe schrieb mir dann Herr Professor M. Rikli noch folgendes: «Die Pflanzen stammen aus dem Herb. Schalch in Schaffhausen, die Original Etiquette mit dem Datum 23. Aug. 1853 «Laupen an der Saane» trägt keine Unterschrift, scheint mir aber nach der Schrift von Christener zu sein.» — Die Pflanze ist aber schon früher im Gebiete der Flora von Bern beobachtet worden: Herr Dr. J. Briquet teilte mir mit, dass sie sich im Herbarium Haller fil. befinde, und zwar aus Bern. Endlich hat sie in neuerer Zeit (Juli 1895) Herr Dr. Dutoit bei Bern (auf der Schützenmatte und in der Kiesgrube am Bremgartenwald) gesammelt.

*Herniaria glabra* L. Bei der Station Ostermundigen (Dr. W. Rytz: 2. Juli 1906, 1911 noch vorhanden).

*Fumaria capreolata* L. Kirchenfeld (Bern) (Dr. W. Rytz, 13. Juli 1907).

*Brassica elongata* Ehrh. var. *integrifolia* Boiss. (*B. armoracoides* Czern.) Kiesplatz zwischen Münsingen und Schützenfahr (L. Fischer, 22. Juni und 25. Juli 1895, determ. C. Schröter), Spitalacker (Bern) (R. Streun, Juni 1904).

*Lepidium densiflorum* Schrad. Kirchenfeld 1906.—1911, Schosshalde 1906, 1907 (Dr. W. Rytz, determ. Thellung).

*Coronopus didymus* (L.) Sm., welcher schon von Gaudin zitiert wird und Ende der 70er Jahre in der Nähe des Güterbahnhofes in Bern auftrat, wurde neuerdings wieder beobachtet: Beim Abbruch der alten Universität (Dr. Dutoit 1906), Kirchenfeld (Dr. W. Rytz, 13. Juli 1907), Schosshalde (Nach Dr. F. von Tavel 1882 mit Samen aus Genf eingeführt, seither als Gartenunkraut immer wieder auftretend), Breitenrainplatz (R. Streun 1911). Altenberg (Dr. W. Rytz 1911).

*Erysimum repandum* L. Kirchenfeld (Bern) (Dr. W. Rytz, 7. Juli 1906).

*Euclidium syriacum* R. Br. Ostermundigen bei der Station (Dr. W. Rytz 1910).

*Trifolium ochroleucum* Huds. Ein Stock bei Seedorf (Ed. Fischer 1910).

*Vicia lutea* L. Eilgutbahnhof, Bern 1892 (Herb. Dutoit). Neuenegg gegen Flamatt (1910 von Herrn Boss beobachtet, nach Mitteilung von Herrn R. Streun), Muri (R. Streun).

*Vicia pannonica* Crantz. Am Fuss der grossen Schanze, Bern 1879 (Herb. Dutoit), Kirchenfeld (Bern) (Dr. W. Rytz 1907), Kiesgrube bei Weissenheim (Bern) (Ed. Fischer 1904), Münsingen (Dr. Deucher s. Ber. schweiz. bot. Ges. Bd. XIII p. 137, und Seminarist Lüdi). Neuenegg (Boss 1910, nach Mitteilung von Herrn Streun).

*Lathyrus Aphaca* L. Beim Försterhaus bei der Muesmatt (L. Fischer 1882), Kiesgrube beim Weissenheim (Ed. Fischer: 1904), Aeusseres Wankdorffeld (R. Streun 1909), Roggenfeld beim Weissloch (F. Siegenthaler 1911), Canadische Baumschule Wabern (Obergärtner Utess), Münchenbuchsee (O. Schneider 1903). Neuenegg (gesammelt von Herrn Boss 1910).

*Bupleurum rotundifolium* L. Elfenau b. Bern (Dr. W. Rytz 1907).

*Scandix pecten-veneris* L. Kiesgrube am Bremgartenwald bei Bern 1882 (Herb. Dutoit). Kirchenfeld, Bern (Dr. W. Rytz 1907).

*Lappula echinata* Gilib. Schönberg Bern (Dr. Dutoit 1873) Eisenbahndamm, Bern (R. Streun 1908), bei der Station Ostermundigen (R. Streun 1908).



*Nonnea lutea* (Desr.) Rchb. Eifenau b. Bern (Dr. W. Rytz 1907).

*Lamium album* L. Schon früher bei Bern und Burgdorf beobachtet, wurde 1911 von Sekundarlehrer Schwab bei einem Hause oberhalb der Gasfabrik gefunden.

*Achillea nobilis* L., an einem Strassenrand in Aarberg (Thierarzt Stebler in Aarberg 1908).

*Matricaria suaveolens* (Pursh) Buchenau. Bern: Schützenmatte (Dr. Dutoit 1895) Wiler und Exerzierplatz (R. Streun 1909, 1910; 1911 nur noch sehr spärlich am erstern Standort). Station Ostermundigen (Herm. Lüscher 1906).

*Senecio viscosus* L. Für diese Pflanze lagen nur ältere, neuerdings nicht bestätigte Angaben (Gurten, Bolligen) vor. Deshalb hatte sie mein Vater in der 7. Auflage der Flora von Bern gestrichen. Neuerdings tauchte sie aber in Bern beim Eilgutbahnhof wieder auf (Dr. Dutoit 1909, Ed. Fischer 1911).

*Sagittaria sagittifolia* L. Im Meyenmoos vor einigen Jahren angepflanzt, hat sich seither daselbst gehalten (Dr. M. Fankhauser und Stud. H. Morgenthaler).

*Elodea canadensis* Michaux. In mehreren Teichen und Gräben in der Gegend von Burgdorf (Friedhofgärtner Burger, Dr. M. Fankhauser, Stud. H. Morgenthaler in Burgdorf).

*Bromus racemosus* L. Gerzensee (Herb. Haller fil. l. c.)

---